

Benefiz-Idee begeistert Musiker und Besucher

Heimische Bands engagieren sich für „Wir sind Afrika“-Projekt / 500 Gäste trotzen dem Regen

Bad Münders (oe). Grönmeyer, Bono und Bob Geldorf mobilisieren Millionen für ihre Projekte – aber sie treten nicht mit mehr Enthusiasmus auf als die heimischen Musiker, die sich beim „Wir für Afrika“-Konzert in Bad Münders engagierten. Einiges Manko des ehrgeizigen Events im Kurpark: Regen hielt viele Gäste vom Besuch des Konzertes ab. Rund 500 waren es über den Abend verteilt.

Dabei hatten die beiden Organisatoren Rüdiger Tegtmeyer und Marcus Berger wirklich alles getan, um ihre Idee lokaler Benefiz-Konzerte in Bad Münders und Bad Pyrmont zur Unterstützung des DRK-Kenia-Projektes zu einem Erfolg zu machen. Zahlreiche Musiker und Gruppen unterstützten die Idee, und so eröffneten die Starriders und die Trommelgruppe „Querschläger“ das Programm. Bürgermeisterin Silvia Nieber lobte ausdrücklich die Initiative, überließ dann die Bühne „Spiritu One“, die die Stimmung anheizten. Als lokale Größen traten „Lars & Friends“ auf und bereiteten den rockigeren Part des Abends vor, neben den Lokalmatadoren von „M1“ aus Bad Münders und „Simply Dry“ aus Schaumburg sorgte die Gruppe „GBC“ (GrooveBox Compilation) mit großer Besetzung und einer mitreißenden Bühnenshow für den ersten Höhepunkt des Abends.

Grüßworte von Franz Alt und Wolfgang Niedecken wurden über die Köpfe der Musiker projiziert, außerdem Informationen zu dem Projekt, für das die Besucher um Spenden gebeten wurden. Helfer des DRK und Musiker warben um Unterstützung – „Wieviel gesammelt werden konnte wissen wir erst am Montag, wenn die Spendendosen in der Sparkasse We-



↑ Mitreißend: Der Auftritt der GrooveBox Compilation.

⇐ Junge DRK-Mitglieder sammelten Geld für das Afrika-Projekt.

⇒ Die Zahl der Besucher war überschaubar – wer gekommen war, zeigte sich begeistert.

↓ Eröffneten den rockigen Teil des Abends: „Lars & Friends“.

Fotos: Oesterle



serbergland geöffnet werden“, sagte Tegtmeyer. Für ihn wie für Markus Berger steht bereits fest, dass die beiden Benefiz-Konzerte keine einmalige Angelegenheit bleiben sollen. „Die Reaktionen der Musiker und der Besucher waren

toll. Wenn die Menschen in der ersten Reihe so ergriffen sind, dass sie Tränen in den Augen haben – dann weiß man, dass man es richtig gemacht hat“, sagt Tegtmeyer. Zum „Allstar“-Finale hatten die Musiker gemeinsam „Celebration“ einstudiert und präsentierten es eindrucksvoll.

